

Prof. Dr. Alfred Toth

Semiotische Identität, ϵ/v -Analyse und Eigenrealität

1. Bekanntlich unterscheidet sich die Semiotik von der aristotelischen Logik, welche nur über eine Identität

$$1 \equiv 2$$

verfügt (vgl. Günther 1980, S. 11), dadurch, daß sie drei Identitäten besitzt (vgl. Toth 2016a)

$$1 \equiv 1$$

$$2 \equiv 2$$

$$3 \equiv 3.$$

Sie erscheinen auf der von Bense (1975, S. 37) eingeführten semiotischen 3×3 -Matrix als Hauptdiagonale. Als Nebendiagonale erscheinen einmal die zweite semiotische Identität und zweimal die Folge der Nicht-Identität

$$1 \neq 3.$$

Während jedoch die hauptdiagonale Identitätsklasse, von Peirce Kategorienklasse genannt

$$\times(3.3, 2.2, 1.1) = (1.1, 2.2, 3.3),$$

nicht dual-identisch ist, ist die nebendiagonale Nichtidentitätsklasse, von Bense (1992) als Eigenrealitätsklasse bezeichnet

$$\times(3.1, 2.2, 1.1) = (3.1, 2.2, 1.3),$$

dual-identisch. Semiotische Identität erscheint somit in zwei verschiedenen Formen: 1. in Form der hauptdiagonalen Identitätsklasse getrennt für beide Teilsysteme des Dualsystems. 2. in Form der nebendiagonalen Nichtidentitätsklasse nicht-getrennt für das ganze Dualsystem.

2. Die Semiotik besitzt somit im Gegensatz zur Logik nicht nur 3 Identitäten, sondern der Identitätsbegriff ist zwischen den Teilen und dem ganzen Duali-

tätssystem distribuiert. Semiotische Identität koinzidiert damit mit semiotischer Diagonalität. Man kann diese bisher übersehene Struktur semiotischer Identität dadurch beweisen, daß man die semiotische Matrix der ε/ν -Analyse unterwirft (vgl. auch Toth 2016b)

$$\begin{pmatrix} 1.1 & \nu & 1.2 & \nu & 1.3 \\ \nu & \varepsilon & \nu & \varepsilon & \nu \\ 2.1 & \nu & 2.2 & \nu & 2.3 \\ \nu & \varepsilon & \nu & \varepsilon & \nu \\ 3.1 & \nu & 3.2 & \nu & 3.3 \end{pmatrix} .$$

Wie man sogleich erkennt, erscheint die Folge $\langle \varepsilon, \varepsilon \rangle$ sowohl in der Haupt- als auch in der Nebendiagonalen.

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Günther, Gotthard, Beiträge zur Grundlegung einer operationsfähigen Dialektik. Bd. III. Hamburg 1980

Toth, Alfred, Erzeugung semiotischer Identitäten durch Matrix-Dekompositionen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, ε/ν -Analyse von Paaren peircescher Zeichenrelationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

3.9.2016